



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

## Ökumenische Kampagne 2017: Geld gewonnen, Land zerronnen

Werkheft Feiern 2017, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern, Seite 15

### Impuls zum Kampagnenplakat

# Geld zerronnen, Leben gewonnen

---

*Josef Wirth*

*Katholischer Pfarrer, St.Gallen*

*Zu Beginn werden einigen beliebig ausgewählten Personen Zehnernoten\* verteilt.*

Gratulation den Glückspilzen, die eine Zehnernote gewonnen haben! Pech für jene, die leer ausgegangen sind. Stolz die Gewinnerinnen und Gewinner; enttäuscht die Verliererinnen und Verlierer. Ist das fair? Die einen haben Glück gehabt, den andern bleibt das Nachsehen!

In der Schweiz gehören wir zu den Glückspilzen. Reiner Zufall, dass wir in einem Land leben, dem es wirtschaftlich gut geht. Die meisten von uns haben Geld in der Tasche oder eine Kreditkarte, um Geld zu beziehen. Genauso gut hätten wir in eine Familie geboren werden können, die in Asien, Afrika oder Südamerika um ihre Existenz als Bauern bangen muss. Ist das fair?

Schön für jene, die jetzt einen Geldschein in den Händen halten. Ein schönes Gefühl, Geld zur freien Verfügung zu haben. «Und wenn es noch etwas mehr als zehn Franken wären? Was würde ich mir wohl kaufen? Ich könnte das Geld aber auch einsetzen und Gewinn machen.» Der Durst nach mehr ist geweckt! «Wenn ich geschickt vorgehe, besitze ich bald Berge von Geld, so wie auf dem Kampagnenplakat. Woher das Geld kommt? So genau wissen wir das nicht. Hauptsache, es ist ehrlich verdient!»

Ehrlich verdient? Geld kommt nicht aus dem Nichts. Oft bedeutet mehr für die einen weniger für die andern: Reich werden auf Kosten anderer und wer verloren hat, verliert noch mehr. Auch Schweizer Konzerne verdienen auf Kosten anderer. Ihre Grossplantagen rauben den Menschen die Existenz, weil diese dann nicht mehr genügend Boden haben, um für ihren täglichen Bedarf anzubauen.

Wenn wir die Geldscheine anschauen, sehen wir zwei Seiten: Auf der einen Seite eine kunstvolle Struktur, auf der anderen ein Gesicht. Die Struktur erinnert an die Strukturen, die unsere Welt ordnen. Sie sind wichtig und hilfreich, aber oft zementieren sie auch Machtverhältnisse und werden so zu ungerechten Strukturen, die Leben eher verhindern, anstatt es zu fördern. Das Menschengesicht erinnert an den Wunsch und das Ziel der Menschlichkeit, dass alle ein menschenwürdiges Leben führen können.

Auf dem Kampagnenplakat zerrinnt das Geld unter der Lupe. Die Strukturseiten der Zehnernote werden zu Baumaschinen, die den Boden aufreissen und die Häuser der Bauernfamilien zerstören. Das Gesicht der Fünzigernote wird zum Feld mit den vertriebenen Bauern. Die menschliche Existenz wird hier sichtbar bedroht.

Im Fokus der Lupe stehen also flüchtende Menschen: gross und im Vordergrund. So wie es auch Jesus stets um das Wohl der Menschen ging, so soll es auch im Mittelpunkt unseres Handelns stehen. Wenn wir beginnen, uns für die Menschlichkeit und den Menschen zu engagieren, liesse sich der Slogan «Geld gewonnen, Land zerronnen» auch neu schreiben: Geld zerronnen, Leben gewonnen.

Über die verteilten Zehnernoten dürfen Sie frei verfügen. Warum nicht damit etwas Gutes tun? Der Slogan dazu könnte sein: Geld gespendet, Leid gewendet oder Geld gewonnen, Leben begonnen.



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

\* Achtung: Der Text bezieht sich auf die auf dem Plakat dargestellten «alten» Noten!





**Geld gewonnen, Land zerronnen.**

**Schweizer Investitionen in Grossplantagen rauben Menschen die Existenz.**

[sehen-und-handeln.ch](http://sehen-und-handeln.ch)



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»